Apostel Somdee Srisang

Am 5. Februar 1943 wurde ich in dem Ort Nalao in Maha Sarakham im nordöstlichen Thailand geboren. Liebe Eltern zogen mich auf. Sie ermöglichten es mir sogar, in Chiang Mai die höhere Schule zu besuchen. Nach meinem Schulabschluß, den ich 1962 erfolgreich ablegte, arbeitete ich bis 1967 in Phagao für eine christliche Gemeinschaft. Anschließend ging ich für zwei Jahre zu einer Seminarschule und ließ mich danach an einem Lehrercollege ausbilden. Die Prüfung legte ich dort 1973 ab. Mit dem erforderlichen Rüstzeug ausgestattet, kehrte ich nach Nalao zurück, um in diesem Ort an einer höheren Schule zu unterrichten.

Meine erste Begegnung mit einem Knecht Gottes – es war der damalige Bezirksälteste Edward Deppner – erlebte ich im Jahr 1977, doch diese blieb fruchtlos.



1982 erhielt ich durch meinen Bruder Sukhum erneut Zeugnis von der Neuapostolischen Kirche. Was dort gelehrt wurde, zog mich nun an wie ein Magnet. Im März 1982 wurde ich von dem damaligen Bezirksältesten Latorcai aus Kanada (der jetzt als Bischof dient) getauft und am 21. Mai 1982 durch den Apostel Schwarzer versiegelt und ins Priesteramt gesetzt.

Während der folgenden Jahre, in denen ich eng mit meinem Bruder im Weinberg des Herrn zusammenarbeitete, und den ich gern in dieser Arbeit unterstützte, empfing ich folgende Ämter:

13. 6. 1984	Evangelist
15. 4. 1986	Bezirksevangelist
4. 12. 1986	Bezirksältester

1970 heiratete ich meine Frau Bang Onn, die mich seit meiner Gotteskindschaft stets bei der Arbeit im Werk des Herrn unterstützt. Wir haben fünf Kinder, zwei Mädchen, Juaay (17) und Hoi (16), und drei Jungen, Jay (12), Ko (10) und Jla (5). (Das Alter ist jeweils auf das Jahr 1987 bezogen.)

S 19

Meine Muttersprache ist Laos. Durch meine Arbeit unter den Thais habe ich die Mehrzahl der hier gesprochenen Dialekte sprechen und verstehen gelernt. Außerdem spreche ich Englisch.

In dem Gottesdienst, den der Stammapostel am 3. Mai 1987 in Kitchener in Kanada hielt, sonderte er mich zu einem Apostel Jesu aus. Wie ich bisher meinem Bruder in seinem Amtsauftrag als meinem Voraufgänger gefolgt bin, so will ich es auch künftig mit denen tun, die mir zum Segen gesetzt sind. Ich weiß mich dabei mit dem Stammapostel und meinem Bezirksapostel verbunden und unter ihren Gebeten geborgen. Ich habe Gnade vor dem Herrn gefunden, daß ich als Gesandter Jesu tätig sein darf, und es ist meine Bitte, daß ich die mir anvertrauten Seelen ganz im Sinn und Geist meines Senders führen kann und sie in der Gemeinschaft der Gotteskinder bewahrt bleiben. Ich möchte auch denen eine Hilfe sein, die in Thailand noch dem Volk Gottes hinzugefügt werden sollen.

In tiefer Dankbarkeit für alle Liebe und den Segen, den unser himmlischer Vater seinen Kindern in Thailand erwiesen hat, will ich mein möglichstes tun, seinen Namen zu preisen und seine Liebe den Menschen in unserem Land zukommen zu lassen.



S 20

Die Entwicklung des Werkes Gottes in Thailand

Im südöstlichen Zipfel Asiens gelegen, grenzt Thailand im Westen und Norden an Birma (Burma), im Nordosten und Osten an Laos und im Südosten an Kambodscha. Im Süden bildet der Golf von Thailand (Siam) eine natürliche Grenze zusammen mit dem politischen Grenzverlauf zu Malaysia. Die Fläche des Staates nimmt mehr als das Doppelte der Bundesrepublik Deutschland ein. Die 50 Millionen Einwohner Thailands gehören überwiegend der Buddhistischen Religion an (95 %), nur etwa zwei- bis dreihunderttausend Menschen zählen zum christlichen Glauben. Landessprache ist Thai.

In Thailand (ehemals hieß es Königreich Siam) ist der König sowohl politischer als auch religiöser Führer des Landes. Beim Volk, ob Buddhisten oder Christen, ist er geachtet und sehr beliebt.

Der Beginn des Werkes Gottes in Thailand reicht in das Jahr 1977 zurück. Der damalige Bezirksälteste Deppner (der heutige Apostel) hatte während einer Asienreise Aufenthalt in Bangkok, der Hauptstadt Thailands, und besuchte die örtliche Bibelmission. Er kam dort mit verschiedenen Menschen ins Gespräch, brachte ihnen Zeugnis von der Jesu- und Apostellehre und fand bei etlichen der Bevölkerung ein offenes Ohr. Die kurze Begegnung reichte aus, einige interessierte Einheimische dazu zu bewegen, den Samen der göttlichen Wahrheit weiter auszustreuen, was diese auch gläubig taten. Die ersten, mit denen der Bezirksälteste in Verbindung kam, waren Herr Twatchai Tummatistan und Herr Somdee Srisang. Während der letztgenannte weiteren Begegnungen mit dem Bezirksältesten aus dem Wege ging, nahm Herr Twatchai das Wort Gottes an. Dieser begann dann auch, im Norden des Landes, in der Stadt Chiang Mai, das Zeugnis von der Kirche Christi hinauszutragen. Noch im Jahr 1979 konnte der Apostel Schwarzer die ersten 108 Seelen versiegeln. Nach seiner Versiegelung wurde Bruder Twatchai ins Amt gesetzt – heute dient er als Evangelist – und ging mit Eifer in seinem neuen Auftrag auf. Leider fand sich in Chiang Mai nur eine begrenzte Zahl verlangender Seelen. Das veranlaßte den Evangelisten Twatchai, sich der ärmeren Landbevölkerung zuzuwenden. Dadurch, daß er früher einer anderen Glaubensgemeinschaft angehört hatte, standen ihm zwar viele Türen offen, doch auch dort zeigten sich im Augenblick wenig greifbare Ergebnisse.

Der Apostel Schwarzer und der Bezirksälteste Deppner lernten bei einem ihrer Besuche einen Dr. Pote Punyatip kennen, Buddhist und Fachmann für Landwirtschaft. Herr Punyatip wurde von Evangelist Twatchai getauft, der ihn auf die Bedeutung der Mitarbeit im Werk des Herrn hinwies und ihm die Geheimnisse des Erlösungswerkes Gottes aufschloß. Nach seiner Versiegelung setzte sich Bruder Pote Punyatip mit ganzem Herzen im göttlichen Weinberg ein, und mit seinem Eifer und der Hilfe Gottes gelang nun der Durchbruch in der Arbeit an unsterblichen Seelen in Thailand. Im Norden konnten neue Missionen gegründet werden, eine in Phrae, eine andere in der Lepra-Kolonie von Nan. Die Bewohner dieser Siedlung bauten selbst aus herkömmlichen Materialien und mit Unterstützung des Bezirksapostels Kraus eine Kirche. Zu dieser Gemeinde zählen heute über 200 Geschwister; sie alle sind le-



Der Bezirksälteste Latorcai bei den Geschwistern im Nordosten Thailands (1982)

prakrank. Im Süden konnten der inzwischen im Amt eines Bezirksevangelisten dienende Pote Punyatip zusammen mit dem Evangelisten Weber von Kanada die Verbindung zu einer religiösen Vereinigung herstellen, die großes Interesse am neuapostolischen Glauben zeigte und von denen viele den Wunsch äußerten, Gotteskinder zu werden. Durch den Besuch dort konnten auch im Süden Thailands mehrere Gemeinden ins Leben gerufen werden.

Im Jahr 1980 wurde dem Bezirksältesten Latorcai (dieser dient heute als Bischof) die Betreuung Thailands übertragen, um die Arbeit des Apostels Schwarzer zu unterstützen und den Brüdern und Geschwistern dieses Landes eine rechte Hilfe zu sein. Aber immer wieder reisen auch andere Amtsträger im Auftrag des Bezirksapostels Kraus von Kanada aus nach Thailand, um den Aufbau des Werkes Gottes an diesem Platz der Erde zu fördern.

Die Evangelisten Twatchai und Weber erhielten gelegentlich eine Einladung nach Udon im Nordosten Thailands, wo sie einen Geistlichen jener christlichen Gemeinschaft treffen sollten, der auch Evangelist Twatchai früher angehört hatte. Die Begegnung fand im Jahre 1981 am Bahnhof in Udon statt. Durch diese Kontakte wurde auch Sukhum Srisang zu uns geführt, der schon bald die Wahrheit der Lehre Jesu, verkündigt in der Neuapostolischen Kirche, erkannte. Im März 1981 wurde dieser Mann aufgenommen und im November 1981 versiegelt. Voll Glaubens begann er nun seinerseits mit der Arbeit an den Menschen, denen er früher in der anderen Kirche als Seelsorger gedient hatte.

Einem Bericht des Bezirksältesten Latorcai vom Januar 1982 entnehmen wir:

In Thailand besuchte ich mit dem Bezirksevangelisten Pote für neun Tage die verschiedenen Regionen des Landes. Ich freute mich der Gemeinschaft mit dem Bezirksevangelisten, der ein aufrichtiger und eifrig arbeitender Bruder ist.

S 22

Sehr oft, manchmal sogar des Nachts, hörte er die Tonbandkassetten von den Gottesdiensten des Bezirksapostels Kraus, aus denen er viel Erkenntnis zog. Einmal, gegen 5.00 Uhr morgens, hörte ich im Halbschlaf die Stimme unseres Bezirksapostels. Es dauerte einen Augenblick, bis ich merkte, daß der Bezirksevangelist eine Kassette von einer Ämterversammlung in Rexdale (Kanada) laufen ließ. Alle Brüder in Thailand sind froh und dankbar, wenn sie solche Kassetten bekommen, denn sie ziehen aus den Worten und der Stimme ihres Bezirksapostels neue Kraft, und ihre Freude wird belebt.

Ebenso aus dem Jahr 1982 stammt ein Bericht, den der Apostel Schwarzer anläßlich einer Reise im Juni dieses Jahres verfaßte:

Das letzte Ziel unserer Reise war Thailand, wo 210 Seelen versiegelt werden konnten. Außerdem setzte ich einen Evangelisten, sieben Priester und 13 Unterdiakone ein.

In vielen Orten Thailands mahlen die Leute noch mit der Handsteinmühle das Mehl für ihr Brot; ebenso weit verbreitet ist das Handweben, auch unter unseren Geschwistern. Mit unseren Brüdern und Schwester zu reden, mit ihnen zu essen und zu trinken und Anteil an ihrem Leben zu nehmen, bringt ihnen Freude. Aber ich glaube, wir freuen uns noch mehr darüber.

Von allen Plätzen liebte der Herr Jesus Bethanien am meisten. Dort wurde er aufgenommen, dort hörte man ihm zu, und dort konnte er die Wunder des Lebens und der Auferweckung von den Toten vollbringen.



Die Gemeinde Donyanang/Thailand (1984)

Hier unter unseren einfachen Geschwistern in Thailand, erleben wir die wahre Erfüllung des uns aus der Hand des Stammapostels und unseres Bezirksapostels gewordenen Auftrages: hungrige Seelen mit der Botschaft unseres Senders zu speisen (vgl. auch Johannes 6, 27).

Bei einer Gelegenheit hielten wir einen Versiegelungsgottesdienst, bei dem nur zwölf Seelen anwesend waren – eine wahrlich kleine Gemeinde. Aber um uns herum versammelten sich Freunde, Bekannte und Nachbarn ohne das geringste Geräusch oder eine Störung. Sie lauschten der Predigt und wurden auch Zeugen der Heiligen Versiegelung. Von dieser Handlung, die sie sahen, wurde in ihnen ein Feuer angefacht, das sich schnell von Mund zu Mund, von Hütte zu Hütte, von Ort zu Ort verbreitete. Schon der Herr Jesus sagte: „Ich bin gekommen, daß ich ein Feuer anzünde auf Erden; was wollte ich lieber, denn es brennete schon!" (Lukas 12, 49). – Nun brennt es!

„Wem ich gnädig bin, dem bin ich gnädig", sagte Gott zu Mose, und „wes ich mich erbarme, des erbarme ich mich" (2. Mose 33, 19, siehe auch Römer 9, 15. 16). So ging der treue Gott auch dem leiblichen Bruder von Sukhum Srisang, Somdee Srisang, nach. Hatte dieser zunächst das Zeugnis, das ihm der Bezirksälteste Deppner gebracht hatte, in den Wind geschlagen, so erhielt er es nach wenigen Jahren erneut. Dieses Mal war sein Bruder Sukhum das Werkzeug in Gottes Hand, und der ausgestreute Samen ging nun sehr schnell auf. Im Jahr 1982 konnte Somdee Srisang versiegelt werden.

Nach dem Apostel Schwarzer betreute eine Zeitlang der Apostel Ernest Vovak die Gotteskinder in Thailand, bis diese Aufgabe dem Apostel Horn übertragen wurde. Mindestens zweimal im Jahr reist dieser nach Thailand. In letzter Zeit wuchs dort das Werk Gottes überall sichtbar: Vom „Goldenen Dreieck" im äußersten Norden bis zu den weit entfernten östlichen Gebieten an der Grenze zu Laos und Kambodscha. Die Zahl der Gotteskinder stieg im Jahr 1986 auf 18000. Allein im letzten Jahr konnten über 12000 Seelen versiegelt werden.

1985 lud der Bezirksapostel Kraus den Bezirksältesten Sukhum Srisang und seine Frau nach Kanada ein. Sie wohnten im Haus des Bischofs Latorcai. Während seines Aufenthaltes wurde ihm zum erstenmal richtig bewußt, mit welchem Eifer die Brüder aus Kanada in seinem Land tätig waren und sind. Das berührte ihn sehr.

Im Mai 1987 lud der Bezirksapostel Kraus die beiden Brüder Sukhum und Somdee Srisang nach Kanada ein. In dem Gottesdienst, den unser Stammapostel am 3. Mai 1987 in Kitchener hielt, empfingen beide das Apostelamt. Sie sind die ersten Apostel Jesu, die aus dem Volk der Thais hervorgegangen sind.

Die Arbeit geht weiter. Unsere Geschwister in Thailand wachsen im Glauben und der Erkenntnis und lassen es ebenso nicht an Eifer fehlen. Sie stellen Land zur Verfügung, auf dem unsere Kirchen in Eigenarbeit errichtet werden können. Notwendige Hilfe beim Bau dieser Kirchen erhalten sie im Rahmen des Möglichen. Durch die Fürsorge unseres Bezirksapostels konnte mit dem Bau von 21 Kapellen begonnen werden.

Mögen noch viele Seelen in Thailand, Christen wie auch Buddhisten, in der uns zugemessenen Zeit die Gnade Gottes erleben, daß sie seine Kinder werden können.

Bodo Weber

S 24